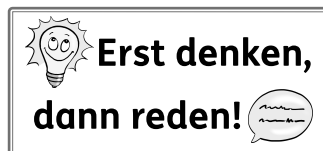


2. Nachdenkzeit

Häufig kommt es in Schulklassen vor, dass Fragen gestellt werden, die eigentlich nicht notwendig wären. Dies erlebt jede Lehrkraft nahezu tagtäglich beziehungsweise stündlich. Aufgabenstellungen werden gar nicht erst gelesen, da es ja viel bequemer ist, gleich nachzufragen, was denn auf einem Arbeitsblatt zu tun ist. Um diese Störungen und Ablenkungen für die anderen Kinder zu vermeiden, können die folgenden Schilder verwendet werden, die die Kinder in der aufgelisteten Reihenfolge einhalten sollen:

- **Selbstdenkzeit** – Hier müssen die Schüler erst eine gewisse Zeit selber über die Aufgabenstellung nachdenken. Es darf noch nicht mit dem Nachbarn geredet werden und auch die Lehrkraft wird nicht angesprochen.
- **Beratungszeit** – Jetzt dürfen sich die Schüler mit ihrem Tischnachbarn beraten und Verständnisfragen klären.
- **Nachfragezeit** – Sollte es trotz der vorherigen zwei Phasen noch Unklarheiten geben, darf nun die Lehrkraft leise um Hilfe gebeten werden. Meistens hat sich dies aber durch die vorhergehende Selbstdenk- und/oder Beratungszeit schon erübrigt.

Sie finden diese Schilder – illustriert mit niedlichen Eulen – im zweiten Teil des Buches. Wem diese drei Phasen zu lange dauern, der kann alternativ dazu das Schild



nutzen. Auch hier werden die Schüler darauf verwiesen, erst selber zu denken, bevor sie Fragen stellen. Wichtig ist auch hierbei, dass immer wieder wortlos auf diese Schilder verwiesen wird, wenn Fragen absolut überflüssig sind, da sie sich aus dem Kontext der Aufgabenstellung ergeben. Das heißt natürlich nicht, dass den Schülern Hilfestellungen verwehrt werden. Hier geht es wirklich um die rein überflüssigen Fragen.

3. Es bleiben keine Fragen offen

Gerade in der Grundschule möchten Kinder ja nach Möglichkeit alles richtig machen. Zeitgleich sollen sie aber auch an das selbstständige Arbeiten herangeführt werden und überflüssige oder sich zum zehnten Mal wiederholende Fragen sollten zunehmend abgestellt werden.

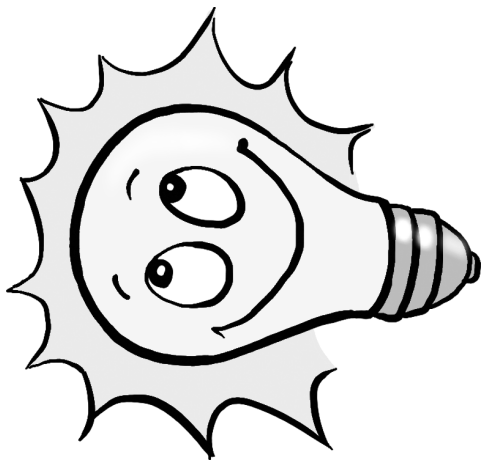
Wer kennt das nicht: Die Lehrkraft hat gerade ausführlich einen Arbeitsauftrag erklärt und erwartet nun eigentlich, dass die Schüler damit beginnen – und schon geht es los. „Sollen wir mit Bleistift oder mit Füller schreiben?“ „Im dicken oder im dünnen Buch?“ „Dürfen wir auch zu zweit arbeiten?“ „Müssen wir mit Lineal unterstreichen?“ „Soll das in die rote Mappe?“

Fragen und Beispiele dazu gibt es bestimmt Hunderte und die Liste könnte noch endlos fortgesetzt werden. Diese Fragerei nervt nicht nur jede Lehrkraft irgendwann, sondern stört auch die Kinder in ihrer Konzentration, die alle Anweisungen aufgenommen haben und jetzt eigentlich beginnen möchten.

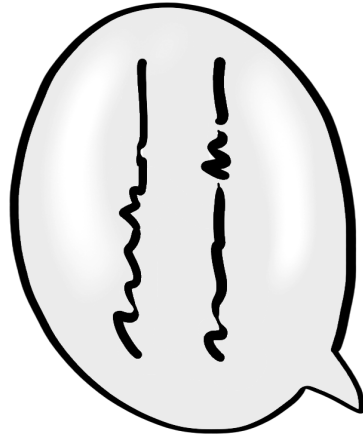


Selbstenzeit





Erst denken,



dann reden!